

Der Vorsichtige

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Vorsichtige Wössedsi — me sieht denn nüd alles . . .

Das Fest des höchsten Wesens

Einst gab das höchste Wesen in seinem Azurpalast ein großes Fest.

Sämtliche Tugenden waren eingeladen. Jedoch nur die weiblichen . . . keine Männer . . . bloß Damen.

Gar viele hatten sich eingefunden — große und kleine. Die kleinen Tugenden waren angenehmer und liebens-

würdiger als die großen; doch schienen alle sehr zufrieden; und in der freundlichsten Weise unterhielten sie sich miteinander, wie sich das für nahe Verwandte und Bekannte so ziemt.

Aber da bemerkte das höchste Wesen zwei schöne Damen, welche gar nicht miteinander bekannt zu sein schienen. Der Hausherr nahm die eine dieser Damen bei der Hand und führte sie zu der andern.

«Die Wohlthätigkeit!» sprach er, auf die erstere zeigend.

«Die Dankbarkeit!» fügte er hinzu, auf die zweite weisend.

Beide Tugenden waren im höchsten Grade erstaunt: seit Erschaffung der Welt — und das war schon lange her — begegneten sie sich zum ersten Mal.

Aus Iwan Turgenjeff: «Gedichte in Prosa».

Amar
KOLA

Das stärkende Apéritif!

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!

S. Scheidegger

J. Combe
Zürich

LE DEZALEY
Cave Vaudoise
Heimstätte
Waadtl. Weine und
Küchenspezialitäten

Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster